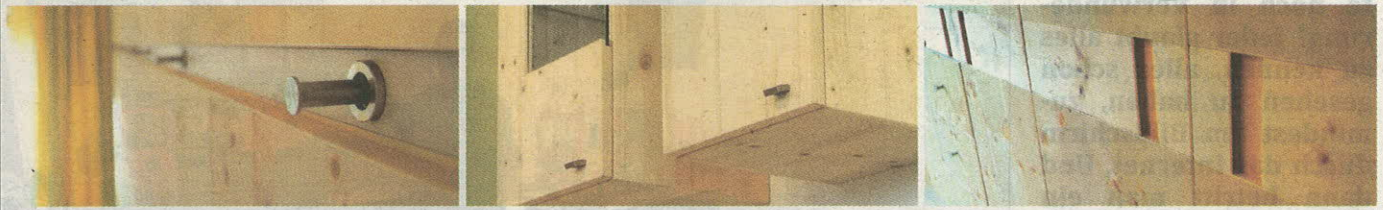


4822 Bad Goisern am Hallstättersee ■ Obere Marktstraße 27 ■ 06135.20625 ■ info@tischlerei-stieger.at

küche & wohnraum**Stieger**

persönliche Beratung ■ originelle Planung ■ fachgerechte Ausführung

www.tischlerei-stieger.at

einander lautet die Devise. „Wir halten es da mit dem Univ.-Prof. DDr. Gerald Hütner (Vorstand der Akademie für Potentialentfaltung) der sagt: Das Gehirn lässt sich nicht vergrößern, aber es lässt sich besser vernetzen. Wenn wir uns besser vernetzen, entsteht etwas Neues.

Der ‚Aigenraum‘ soll eine Grundlage dafür sein.“

Diese Vernetzung findet heute schon längst im Internet und in den sozialen Medien statt. Auch der „Aigenraum“ nützt dies und Philipp Bruckschlögl kann hier seine ganze Erfahrung als Mediengestalter einbringen. Die

homepage von „Aigenraum“ ist klar und übersichtlich aufgebaut. Es sind hier alle Kurse angeführt und die Kontaktadressen.

Dass die Monate bis Weihnachten am Abend beinahe ausgebucht sind, zeugt von der Richtigkeit der Idee. „Am Tag haben wir noch freie Ka-

pazitäten, zum Beispiel für Kinder- oder Müttergruppen.“

Der „Aigenraum“ ist auch mit Teeküche und sanitärer Anlage ausgestattet, vor dem Haus befinden sich Parkplätze. Wer Interesse hat, kann sich im Internet informieren: www.aigenraum.at

Verfasser: Alexander Savel

40 Jahre Rum aus der Kurapotheke

Auch wenn er ab sofort anders heißen wird, so bleibt der per Hand zubereitete „Rum nach Horst“ (so kennen ihn die meisten) der Kurapotheke Bad Ischl auch nach 40 Jahren eines der begehrtesten Getränke, das in der Region erzeugt wird.

Die Kurapotheke Bad Ischl gehört zu den noch ganz wenigen Apotheken in Österreich, die einen hohen Anteil an selbsterzeugten Produkten anbietet. Deshalb wurden auch die apothekeneigenen Hausspezialitäten in das immaterielle Kulturerbe der UNSECO aufgenommen, so wie der Lichtbratlmontag in Bad Ischl oder der Ebenseer Glöcklerlauf.

Eines dieser Spezialprodukte ist der „Rum nach Horst“ der vor 40 Jahren vom Großvater Ernst, Vater Heimo und Onkel Horst Hrovat des jetzigen Besitzers im „Dürdenkammerl“ kreiert wurde.



Betty und Mag. pharm. Heimo Hrovat mit dem seit 40 Jahren bekannten „Apotheker-Rum“, der nun als „Liquor Apothecarium“ in der Kurapotheke angeboten wird.

Ursprünglich sollte dieser Rum nur ein Geschenk des Hauses sein, doch bald war die Nachfrage so groß, dass daraus ein Verkaufsschlager unter dem Namen „Rum nach Horst“ oder einfach „Apotheker-Rum“ wurde. Das Rezept gilt als Familiengeheimnis.

Nun hat aber die Europäische Union eine neue Kenn-

zeichnungsverordnung beschlossen. Rum ist demnach ein Getränk aus der Karibik oder aus Südamerika. Der „Apotheker-Rum“ darf deshalb nicht mehr so bezeichnet werden, auch wenn sich am Inhalt nichts geändert hat.

„Wir haben über einen neuen Namen nachgedacht und sind auf den lateinischen

Namen ‚Liquor Apothecarium‘ gekommen, was so viel heißt, wie ‚die alkoholische Flüssigkeit der Apotheken‘. Im Namen ist alles beinhaltet: der Likör, die Apotheke und sogar der Rum kommt versteckt vor. Im Zuge der Umbenennung haben wir auch die Flaschen und Etiketten geändert. Alles sieht jetzt mehr nach einem Apotheken-Getränk aus und unser ‚Liquor Apothecarium‘ kann auch durchaus als Gesundheitsgetränk verstanden werden. Er verfeinert Tee, Heiße Schokolade, Kuchen oder Marmelade und darf in kleinen Mengen auch pur getrunken werden. Der Alkoholgehalt beträgt ca. 30 Prozent.

Sollte in Zukunft jemand den seit 40 Jahren vertrauten, jedoch von der EU nicht mehr erlaubten Namen ‚Apotheker-Rum‘ oder den ‚Rum nach Horst‘ verwenden, dann wissen wir, was gemeint ist“, sagen Heimo und seine Frau Betty Hrovat mit einem Augenzwinkern.